

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0445/11	Datum 18.10.2011
Dezernat: II	II/01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	25.10.2011	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	16.11.2011	öffentlich	Beratung
Stadtrat	08.12.2011	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss zum 31.12.2010 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2010 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zur Kenntnis.

2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:

- den Jahresabschluss zum 31.12.2010 mit einer Bilanzsumme von 55.919.421,85 EUR und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 326.256,87 EUR festzustellen,
- den Jahresfehlbetrag in Höhe von 326.256,87 EUR auf neue Rechnung vorzutragen,
- den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2010 zu entlasten,
- dem Geschäftsführer Herrn Norbert Lendrich für das Geschäftsjahr 2010 Entlastung zu erteilen,
- zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 die WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	2001	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
----------------------	------	----------------	---	----	--	------

Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme				
		ja, Nr.		x	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt				
	JA		NEIN		x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführender Bereich II/01	Sachbearbeiter Frau Kliebe	Unterschrift Herr Koch
------------------------------	----------------------------	------------------------

Verantwortlicher Beigeordneter II	Unterschrift Herr Zimmermann
-----------------------------------	------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	18.03.2012
-----------------------------------	------------

Begründung:

Die WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (WuP) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt (Anlage 1).

Grundsätzliche Feststellungen zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Bezüglich der Lagebeurteilung der Gesellschaft durch den Geschäftsführer verweisen wir auf die Anlage 2 zur Drucksache. Dort werden zusammengefasst der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr sowie die künftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken dargestellt.

Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

„Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.“

Analyse 2010/20091. Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2009 (Anlage 3)

Die Umsatzerlöse in Höhe von 16.987 Tsd. EUR (Vorjahr 16.638 Tsd. EUR) betreffen im Wesentlichen die Erträge aus sechs Altenpflegeheimen und setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010 (Tsd. EUR)	2009 (Tsd. EUR)
- Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege VG	12.834	12.513
- Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.647	3.640
- Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach Pflege VG	52	33
-Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	454	452
Summe	<u>16.987</u>	<u>16.638</u>

Die Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten von 50 Tsd. EUR (Vorjahr 53 Tsd. EUR) betreffen ausschließlich die Seniorenwohnanlage in der Leipziger Straße (SWA).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.212 Tsd. EUR (Vorjahr 1.069 Tsd. EUR) setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010 (Tsd. EUR)	2009 (Tsd. EUR)
-Mietträge SWA und Altenpflegeheime	498	471
-Erträge aus Betriebskosten SWA	281	257
-Inkontinenzträge	182	212
-Sonstige Erstattungen und Erträge	251	129
	<u>1.212</u>	<u>1.069</u>

Die Personalaufwendungen 2010 werden in Höhe von 11.879 Tsd. EUR (Vorjahr 12.156 Tsd. EUR) ausgewiesen. Sie gliedern sich auf in Löhne und Gehälter in Höhe von 9.513 Tsd. EUR und in Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 2.366 Tsd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Personalaufwendungen um 277 Tsd. EUR. Ursächlich dafür war insbesondere die Höhe der Zuführung zur Rückstellungen für Tarifstreitigkeiten, die in 2009 958 Tsd. EUR und im Berichtsjahr 348 Tsd. EUR betragen.

Der Materialaufwand in Höhe von 4.456 Tsd. EUR (Vorjahr 4.292 Tsd. EUR) beinhaltet die Aufwendungen für Lebensmittel in Höhe von 1.764 Tsd. EUR, Aufwendungen für Zusatzleistungen in Höhe von 549 Tsd. EUR, Wasser, Energie und Brennstoffe in Höhe von 970 Tsd. EUR sowie Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf in Höhe von 1.172 Tsd. EUR.

Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen in Höhe von 174 Tsd. EUR (Vorjahr 185 Tsd. EUR) betreffen Honorarvergütungen aus Dienstleistungsverträgen mit der Geschäftsleitung. Weiterhin sind in dieser Position Kosten für die Erbringung der vertraglich gebundenen Lohnabrechnung der Servicegesellschaft für WuP enthalten.

Die Position Steuern, Abgaben und Versicherungen in Höhe von 213 Tsd. EUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 54 Tsd. EUR. Ursächlich dafür sind die Erhöhung der Position Versicherung und die TÜV- und Prüfgebühren.

Die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing betragen im Berichtsjahr 65 Tsd. EUR (Vorjahr 51 Tsd. EUR).

Die Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen in Höhe von 212 Tsd. EUR (Vorjahr 212 Tsd. EUR) betreffen einen Darlehenszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg aufgrund des Stadtratsbeschlusses-Nr. 793-41(II)96 vom 04.07.1996 zum Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes SSW.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden in Höhe von 1.424 Tsd. EUR (Vorjahr 1.450 Tsd. EUR) ausgewiesen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Im Berichtsjahr werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 1.810 Tsd. EUR (Vorjahr 1.886 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von 24 Tsd. EUR (Vorjahr 34 Tsd. EUR) ausgewiesen.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung in Höhe von 417 Tsd. EUR (Vorjahr 393 Tsd. EUR) setzen sich zusammen aus Instandhaltung bzw. Instandsetzung von

Anlagen (147 Tsd. EUR), von Gebäuden (73 Tsd. EUR), von beweglichem Anlagevermögen (56 Tsd. EUR), aus Wartungsverträgen (102 Tsd. EUR) und Sonstigem (39 Tsd. EUR).

Die sonstigen ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 993 Tsd. EUR (Vorjahr 814 Tsd. EUR) betreffen im Wesentlichen die außerplanmäßigen Abschreibungen der SWA in Höhe von 647 Tsd. EUR, Aufwendungen für Inkontinenzmaterial in Höhe von 173 Tsd. EUR, Grundsteuer SWA für Vorjahre in Höhe von 85 Tsd. EUR, Aufwendungen aus der erstmaligen Anwendung der BilMoG-Bewertungsvorschriften in Höhe von 39 Tsd. EUR und Übrige in Höhe von 49 Tsd. EUR.

Die Ausschüttung der Tochtergesellschaft, der Servicegesellschaft, Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH, für das Jahr 2009 wird unter den Erträgen aus Beteiligungen erfasst.

Die Zinsen und ähnlichen Erträge (0,9 Tsd. EUR; Vorjahr 0,4 Tsd. EUR) betreffen das Geschäftskonto bei der Bank für Sozialwirtschaft.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen (398 Tsd. EUR; Vorjahr 389 Tsd. EUR) betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt –514 Tsd. EUR (Vorjahr –935 Tsd. EUR).

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 138 Tsd. EUR beinhalten insbesondere periodenfremde Betriebskostenerstattungen (81 Tsd. EUR) und sonstige periodenfremde Erträge (45 Tsd. EUR).

Die Weiteren Erträge in Höhe von 50 Tsd. EUR beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Jahresergebnis beträgt aus den vorstehend genannten Gründen -326 Tsd. EUR (Vorjahr – 750 Tsd. EUR).

2. Bilanz zum 31.12.2010 / 31.12.2009 (Anlage 4)

Die Bilanzposition Aktiva A., Anlagevermögen, beträgt zum 31.12.2010 52.845 Tsd. EUR (Vorjahr 55.251 Tsd. EUR)

Zum 31.12.2010 werden *Immaterielle Vermögensgegenstände* in Höhe 7 Tsd. EUR ausgewiesen. Der Bilanzwert betrifft ausschließlich Software und Lizenzen und hat sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

• Anfangsbestand am 01.01.2010	9 Tsd. EUR
• Zugänge	1 Tsd. EUR
• Abgänge	0 Tsd. EUR
• Abschreibungen	3 Tsd. EUR
	<hr/>
• Endbestand am 31.12.2010	7 Tsd. EUR

Nachfolgend wird die Entwicklung des Bilanzwertes der Sachanlagen aufgezeigt:

• Anfangsbestand am 01.01.2010	55.217 Tsd. EUR
• Zugänge	51 Tsd. EUR
• planmäßige Abschreibungen	1.807 Tsd. EUR
• außerplanmäßige Abschreibungen	647 Tsd. EUR
	<hr/>
• Endbestand am 31.12.2010	52.814 Tsd. EUR

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten Investitionen in Höhe von 51 Tsd. EUR. Die Anlagezugänge betreffen im Wesentlichen Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge in Höhe von 46 Tsd. EUR, Technische Anlagen in Höhe von 3 Tsd. EUR und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 2 Tsd. EUR für den 3. BA Heideweg.

Die Abschreibungen werden linear, entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Durch Auflösung der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen wurden 1.423 Tsd. EUR der Abschreibungen neutralisiert.

Die in der Leipziger Straße gelegene Seniorenwohnanlage wurde im Mai 2011 veräußert. Mit der außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 647 Tsd. EUR im Berichtsjahr wurde der Buchwert der SWA per 31.12.2010 an den Verkaufspreis angepasst.

Unter der Bilanzposition Aktiva A. III. Finanzanlagen werden die Anteile der 100 %-Beteiligung an der Servicegesellschaft WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GmbH ausgewiesen.

Die Bilanzposition Aktiva B., Umlaufvermögen, setzt sich aus den Vorräten (15 Tsd. EUR), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (3.009 Tsd. EUR) und dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (30 Tsd. EUR) zusammen.

Die größte Position des Umlaufvermögens ist die Forderung aus öffentlicher Förderung in Höhe von 2.690 Tsd. EUR. Dies betrifft Fördermittel des Landes nach Art. 52 Pflegeversicherungsgesetz, die die Landeshauptstadt für Sanierungsmaßnahmen von Altenpflegeheimen erhielt. Diese wurden umgewidmet (Stadtratsbeschluss-Nr. 2742-74(III)03) für die Errichtung von 60 Wohneinheiten im „Betreuten Wohnen“ am Standort Heideweg (3. Bauabschnitt). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 64 Tsd. EUR enthalten vor allem Forderungen an die BfA (Altersteilzeit).

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet vor allem Verwahrgelder von Heimbewohnern (29 Tsd. EUR), denen unter dem Passivposten „Verwahrgeldkonto“ Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Unter der Bilanzposition Aktiva C. Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus gezahlte Wartungsgebühren und Gebäudeversicherungen ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird in der Bilanzposition A I. das Gezeichnete Kapital unverändert mit 300 Tsd. EUR ausgewiesen.

Unter der Bilanzposition Passiva A. II., Kapitalrücklage werden 5.192 Tsd. EUR (Vorjahr 5.192 Tsd. EUR) ausgewiesen. Sie enthält das mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag

vom 24.08.2008 eingebrachte Kapital des Eigenbetriebes in die GmbH (abzüglich der 275 Tsd. EUR für die Stammkapitalerhöhung).

Unter der Bilanzposition Passiva A. III., wird der Verlustvortrag aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2007 in Höhe von 4 Tsd. EUR und dem Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 1.056 Tsd. EUR sowie dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 750 Tsd. EUR ausgewiesen.

Unter Passiva A. IV. wird der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von 326 Tsd. EUR erfasst.

Die Bilanzposition Passiva B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (36.974 Tsd. EUR) beinhaltet Investitionszuschüsse für Anlagegegenstände, die analog den Abschreibungen aufgelöst werden.

Die Bilanzposition Passiva C. Rückstellungen in Höhe von 2.757 Tsd. EUR beinhaltet vor allem die Rückstellung für Altersteilzeit, Prozessrisiken und –kosten, Urlaubsrückstellung, Rückstellungen für die Berufsgenossenschaft, Archivkosten und Rückstellungen für Jubiläumsszuwendungen.

Die Bilanzposition Passiva D, Verbindlichkeiten, weist Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 318 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 59 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 9.282 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 193 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen in Höhe von 2.640 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen in Höhe von 64 Tsd. EUR, sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 233 Tsd. EUR und Verwahrgeldkonto in Höhe von 29 Tsd. EUR aus.

In der Bilanzposition Passiva E, Rechnungsabgrenzungsposten, werden Mieterträge fürs Folgejahr erfasst.

Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Es wurde im Fragekreis 12 „Finanzierungen“ unter Buchstabe a) auf Folgendes hingewiesen: „Der Eigenkapitalanteil des Mutterunternehmens gemessen an der Bilanzsumme beträgt 6,0 % (Vorjahr 6,3 %). Damit liegt der Anteil der externen Finanzierungsquellen bei 94,0 % (Vorjahr 93,7 %). Langfristig gebundenem Vermögen von 55.535 Tsd. EUR (Vorjahr 57.997 Tsd. EUR) stehen langfristig verfügbare Mittel von 44.979 Tsd. EUR (Vorjahr 54.309 Tsd. EUR) gegenüber. Das langfristig gebundene Vermögen ist mit 89,0 % (Vorjahr 93,6 %) langfristig finanziert. Somit wird dem betriebswirtschaftlichen Grundsatz, nach dem langfristig gebundenes Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte zum Bilanzstichtag 31.12.2010, nicht voll entsprochen. Durch die in 2011 erfolgten Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung wird in 2011 eine deutlich verbesserte Finanzierungsstruktur entstehen“.

Unter Buchstabe b) wird ausgeführt: „Die Finanzlage der WuP war im Geschäftsjahr 2010 durchgehend angespannt, die Kontokorrentlinie wurde überwiegend in Anspruch genommen. Gemäß den uns vorgelegten Unterlagen hat sich die Finanzlage seit Anfang 2011 deutlich entspannt.“

Im Fragekreis 13 „Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung“ wird unter Buchstabe a) auf Folgendes hingewiesen: „Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 3.356 Tsd. EUR (31. Dezember 2009 3.682 Tsd. EUR); es macht 6,0 % (2009: 6,3 %) der Bilanzsumme aus. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein Anteil von 72,1 % (2009: 72,1 %). Diese Kennzahl ist noch angemessen.“

Im Fragekreis 14 „Rentabilität/Wirtschaftlichkeit“ werden folgende einmalige Vorgänge aufgeführt, die das Jahresergebnis (-326 Tsd. EUR) geprägt haben: „Das Jahresergebnis 2010 der WuP in Höhe von -326 Tsd. EUR ist von folgenden wesentlichen einmaligen Vorgängen geprägt: außerplanmäßige Abschreibungen der SWA in Höhe von 647 Tsd. EUR, Erhöhung des Rückstellungsbetrages um 305 Tsd. EUR aufgrund des Tarifrechtsstreites.“

Zusammenfassung

Der Aufsichtsrat nahm in seiner Sitzung am 08.09.2011 nach eingehender Prüfung den Jahresabschluss und den Lagebericht 2010 zustimmend zur Kenntnis (Anlage 6). Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zum 31.12.2010 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 326.256,87 EUR festzustellen und den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Weiterhin wird empfohlen, den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer für das Berichtsjahr zu entlasten sowie die WTR Hedderich-Hoppe-Huskamp Partnerschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu bestellen (zweite Prüfungsjahr).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Empfehlungen des Aufsichtsrates an.

Das abschließende Prüfungsergebnis 2010 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind als Anlagen beigefügt. Der Prüfungsbericht kann nach Absprache im Dezernat Finanzen und Vermögen / Beteiligungsverwaltung eingesehen werden.

- Anlagen: 1 Bestätigungsvermerk
 2 Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung
 3 Gewinn- und Verlustrechnung 2010
 4 Bilanz zum 31.12.2010
 5 Feststellungen aus der Prüfung nach § 53 HGrG
 6 Beschlüsse des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2010
 7 Lagebericht zum 31.12.2010